

MARKTGESCHEHEN

Die Zukunft der industriellen Lackiertechnik

Digitalisierung und Nachhaltigkeit als Säulen technischer Entwicklung

Mit dem Fokus auf innovative, praxisorientierte Technologien stellt sich die Walther Spritz- und Lackiersysteme GmbH den Herausforderungen der industriellen Beschichtung auch in den aktuell anspruchsvollen Zeiten. Im exklusiven Interview mit **BESSER LACKIEREN** gehen Ralf Mosbacher, Geschäftsführer des Unternehmens und Sascha Rabe, Leiter des neuen Walther-Technikums auf die zunehmende Automatisierung, den Fachkräftemangel und die Bedeutung nachhaltiger Prozesse ein. Zudem geben sie einen Einblick in geplante Produktentwicklungen, Partnerschaften und die Rolle von KI in der Lackiertechnik.

VON DR. ASTRID GÜNTHER

BESSER LACKIEREN: Welche aktuellen Herausforderungen sehen Sie in der industriellen Lackiertechnik?

RALF MOSBACHER: Die steigende Automatisierung und

der Fachkräftemangel sind klare Herausforderungen. Gleichzeitig nimmt die Materialkomplexität zu, insbesondere durch wasserbasierte und umweltfreundliche Beschichtungssysteme. Hinzu kommen verkürzte Taktzeiten und steigende Effizienzanforderungen. Dies stellt uns vor die Aufgabe, unsere Technologien nicht nur hinsichtlich Effizienz und Präzision stetig zu verbessern, sondern auch sicherzustellen, dass die erforderliche Expertise zu modernen Verfahren wirksam weitergegeben wird.

Wie begegnen Sie den steigenden Anforderungen an Umwelt- und Ressourcenschonung?

MOSBACHER: Nachhaltigkeit ist für uns essenziell. Wir sind nach ISO 14001 zertifiziert und seit 2021 EcoVadis-Mitglied. Konkrete Maßnahmen in unserem Unternehmen umfassen die Installation von Ladesäulen für E-Mobilität und die Umstellung unserer Verpackungen auf recycelbare Ma-

terialien. In Bezug auf unsere Produktion setzen wir auf Langlebigkeit unserer Produkte. Zudem entwickeln wir Absaugsysteme, die Emissionen in der Arbeitsumgebung reduzieren.

Welche neuen Technologien planen Sie, um Marktanforderungen gerecht zu werden?

SASCHA RABE: Wir arbeiten aktuell am Einsatz indirekter Sensoren, die es ermöglichen präzise Daten aus Druckbehältern zu generieren. So können wir tief in das Material hineinzublicken, um besser zu verstehen wie äußere Einflüsse wie Temperatur, Feuchtigkeit oder Druckschwankungen das Materialverhalten beeinflussen. Durch die gewonnenen Erkenntnisse können wir den Materialauftrag optimieren. Zudem entwickeln wir Lösungen für neue Substrate, etwa beschichtete Pappverpackungen für Tiefkühlprodukte, und passen unsere Systeme an wasserbasierte Lösemittel an. Effizienz ist natürlich bei jeder

der Entwicklungen ein Kernelement.

Wie sehen Sie die Entwicklung von Automatisierung und KI in der industriellen Lackiertechnik?

RABE: Das sehen wir ganz klar als Chance unsere Prozesse weiter zu optimieren. Kamera- und softwaregestützte Applikationstechnologien verbessern bereits kontinuierlich die Lackierprozesse. Unsere Systeme müssen zunehmend in der Lage sein, ihre eigenen Daten zu analysieren und relevante Informationen direkt an Applikatoren zu übermitteln, um Effizienz und Qualität zu maximieren.

Welche Rolle spielen für Sie Partnerschaften mit Forschungseinrichtungen und Unternehmen?

RABE: Kooperationen sind essenziell, um anwendungsnaher Lösungen zu entwickeln. Wir arbeiten mit akademischen Einrichtungen und Industriekonsortien zusammen, um neue Technologien praxis-



RALF MOSBACHER,

Geschäftsführer von Walther, sieht unter anderem Nachhaltigkeit und Innovation als Kern der aktuellen und künftigen Ausrichtung.

Fotos: Walther



SASCHA RABE,

der Leiter des neuen Walther-Technikums, sieht KI als Chance zur Prozessoptimierung.

nah zu erproben und marktfähig zu machen. Wir planen unsere Kooperation mit akademischen Einrichtungen weiter auszubauen, um frühzeitig neue Ansätze zu identifizieren.

Wie beziehen Sie Kundenfeedback in Ihre Entwicklungsarbeit ein?

RABE: Der direkte Austausch mit unseren Kunden ist eine zentrale Säule unserer Innovationsstrategie. Wir entwickeln maßgeschneiderte Lösungen für spezielle Anforderungen und passen unsere Standardprodukte kontinuierlich an neue Marktbedürfnisse

an. Selbst bei sehr individuellen Anforderungen entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kunden maßgeschneiderte Sonderlösungen.

Welche Pläne haben Sie für die nächsten fünf Jahre in Bezug auf Technologie und Markterweiterung?

MOSBACHER: Wir wollen die digitale Materialversorgung weiterentwickeln, um Transparenz und Effizienz zu steigern. Zudem setzen wir verstärkt auf innovative Technologien, die den sich wandelnden Anforderungen unserer Kunden gerecht werden.

Welche Dienstleistungen bieten Sie zur Unterstützung Ihrer Kunden an?

MOSBACHER: Unser Bereich „Customized Liquid Solutions“ bietet maßgeschneiderte Lösungen für den gesamten Beschichtungsprozess – von der Materialaufbereitung bis zur Applikationstechnik. Ergänzend dazu bieten wir Schulungen an, damit Kunden unsere Systeme optimal nutzen können.

Walther setzt aktuell zudem mit der Investition in ein neues, anwenderorientiertes Technikum mit Standort Wupper-

tal einen weiteren Meilenstein für die Zukunft. Durch die Erweiterung der Kapazitäten in Forschung, Entwicklung und Schulung stärkt das Unternehmen seine Innovationskraft. BESSER LACKIEREN wird in Kürze ausführlich darüber berichten.

ZUM NETZWERKEN:

Walther Spritz- und Lackiersysteme GmbH,
Wuppertal,
Sascha Rabe,
Tel. +49 202 7872281,
s.rabe@walther-pilot.de,
www.walther-pilot.de